

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.
Bezugspreis:
Durch die Post monatlich
1,70 Mk. (ohne Bestellgeld)
im Verlag monatl. 1,50 Mk.
Schriftleiter:
Richard Wagner, Ufingen.
Druck und Verlag:
R. Wagner's Buchdruckerei
Ufingen.
Fernsprecher Nr. 21.

Kreis-Blatt

für den Kreis Ufingen

Anzeigenpreis:
Die 54 mm breite Gar-
mondzeile 40 Pfg.
Reklamen:
Die 72 mm breite Gar-
mondzeile 80 Pfg.
Tabellarischer Satz 25 %
Aufschlag.
Bei Wiederholungen un-
veränderter Anzeigen ent-
sprechender Nachlaß.
Adressen-Nachweis und
Offerten-Gebühr 50 Pfg.

Nr. 43.

Samstag, den 10. April 1920.

55. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ufingen, den 6. April 1920.

Nachstehend bringe ich eine Nachweisung über die von dem Kreisausschuß in seiner Sitzung vom 3. d. Mts. anderweit festgesetzten Pauschquanten, welche den Standesbeamten der aus mehreren Gemeinden zusammengesetzten Bezirke vom 1. April 1920 ab zu zahlen sind, zur Kenntnis der Herren Standesbeamten und der betreffenden Herren Bürgermeister mit dem Ersuchen an die letzteren bezw. deren Stellvertreter, die Gemeinberechnen mit entsprechender Ausgabeanweisung zu versehen.

In den Gemeinden, welche für sich allein einen Standesamtsbezirk bilden, hat die Gemeinbere-

trachtung über die Bewilligung der den Standesbeamten zu bewilligenden Entschädigungen zu beschließen.

Unter Berücksichtigung der jetzigen Verhältnisse hat der Kreisausschuß eine Vergütung von 200 Mk. für 1000 Einwohner als angemessen betrachtet und für die Standesbeamten der aus mehreren Gemeinden gebildeten Standesamtsbezirke festgesetzt.

Den Gemeindevertretungen derjenigen Gemeinden, welche für sich einen Standesamtsbezirk bilden, wird empfohlen, gleich hohe Entschädigungen zu bewilligen.

Der Landrat
als Vorsitzender des Kreisausschusses.
v. Bezold.

Nachweisung der Entschädigungen.

Stb. Nr.	Bezeichnung des Standesamts	Namen der zugehörigen Gemeinden	Se. lenzahl		Entschädigung			
			im Einzelnen	im Ganzen	im Einzelnen Mk.	Pfg.	im Ganzen Mk.	Pfg.
1	Ufingen	Westerfeld		458			91	60
2	Arnoldsbain	Arnoldsbain	609		121	80		
		Schmitten	712	1321	142	40	264	20
3	Eleeberg	Eleeberg	495		99	—		
		Espa	156		31	20		
		Weipferden	99	750	19	80	150	—
4	Eransberg	Eransberg	791		158	20		
		Proffenwiesbach	597		119	40		
		Bernborn	665	2053	133	—	410	60
5	Eichbach	Eichbach	877		175	40		
		Michelbach	157	1034	31	40	206	80
6	Grävenwiesbach	Grävenwiesbach	732		146	40		
		Haffelborn	115		23	—		
		Heinzenberg	263		52	60		
		Hundstadt	402		80	40		
		Baubach	308		61	60		
		Mönstadt	223		44	60		
		Raunstadt	194	2237	38	80	447	40
7	Merzhausen	Merzhausen	419		83	40		
		Wilhelmsdorf	129	548	25	80	109	60
8	Neuweilnau	Neuweilnau	158		31	60		
		Altweilnau	279		55	80		
		Finstertal	135		27	—		
		Niedelbach	374		74	80		
		Treisberg	85	1031	17	—	206	20
9	Niederlaufen	Niederlaufen	228		45	60		
		Oberlaufen	213	441	42	60	88	20
10	Rob am Berg	Rob am Berg	266		53	20		
		Brombach	234		46	80		
		Dorfweil	294		58	80		
		Hausen-Arnsbach	454		90	80		
		Hundstall	126	1374	25	20	274	80
11	Rob a. b. Weil	Rob a. b. Weil	535		107	—		
		Grabenbach	133		26	60		
		Emmershausen	308		61	60		
		Gemünden	317	1293	63	40	258	60
12	Steinfischbach	Steinfischbach	531		106	20		
		Mauloff	124		24	80		
		Reichenbach	287	942	57	40	188	40
13	Wehrheim	Wehrheim	1562		312	40		
		Obernheim	402	1964	80	40	392	80

Bekanntmachung über Brennspiritus!

Die in der Bekanntmachung vom 30. Januar d. Js. mitgeteilten Gründe für die Einschränkung der zu verausgabenden Bezugsmarken für Brennspiritus haben sich weiter verschärft; es muß daher leider die Lieferung von markenfreiem Spiritus eingestellt werden.

Dieser markenfreie Spiritus ist bisher durch die Brennspiritus-Vertriebsstellen und Kleinhändler an solche Personen abgegeben worden, die weder gewerbliche Verbraucher noch Winderbemittelte sind.

Da durch den Fortfall der Ausgabe von markenfreiem Brennspiritus Privatpersonen, die nicht unter die genannten Verbraucher fallen, in bringenden Fällen keine Möglichkeit mehr haben, Brennspiritus zu erhalten, können die Kommunalverbände vom 1. April d. Js. die ihnen gemäß Bekanntmachung vom 30. Januar 1920 zugehenden Marken in der Weise verteilen, daß in erster Linie, wie bisher, minderbemittelte Personen und die Zwecke der Kranken- und Säuglingspflege berücksichtigt werden, nebenher Bezugsmarken, in bringenden Fällen

aber auch an andere private Verbraucher verabfolgt werden.

Berlin, den 10. März 1920.

Reichsmonopolamt für Branntwein.

Ufingen, den 27. März 1920.

Wird hiermit veröffentlicht.

Spiritusmarken sind in beschränkter Zahl auf dem Landratsamt Zimmer 4 erhältlich. An gewerbliche Verbraucher können keine Spiritusmarken ausgegeben werden.

Der Landrat. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die jüngste Veröffentlichung im Kreisblatt wird bekannt gegeben, daß das Staatssteueramt noch vorläufig in Ufingen bleibt, weil die zur Unterbringung nötigen Geschäftsräume in Bad-Homburg v. d. Höhe zur Zeit noch nicht eingerichtet sind. Alle Eingaben betreffs Staatssteuerfachen sind daher bis auf weiteres noch nach Ufingen zu richten.

Die endgültige Verlegung nach Bad Homburg wird im Kreisblatt bekanntgegeben.

Ufingen, den 8. April 1920.

Preuß. Staatssteueramt.

J. V.: Schneider, Rechnungsrat.

Nichtamtlicher Teil.

Aus Stadt, Kreis und Umgebung.

* Noch nicht heimgekehrte Kriegsgefangene. Kriegsgefangene, die nachweisbar in England, Frankreich, Amerika, Belgien, Italien und Serbien in Kriegsgefangenschaft waren und noch nicht heimgekehrt sind, müssen von ihren Angehörigen sofort dem zuständigen Krisenheim gemeldet werden mit folgenden Angaben: Namen, Vornamen, Truppenteil, Dienstgrad, Tag und Ort der Gefangennahme, Gefangenenummer, letzte Kriegsgefangenenadresse und Datum der letzten Nachricht des noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen sowie Tag und Jahr der Geburt. Es dürfen nur solche Kriegsgefangene gemeldet werden, von denen mindestens eine eigene Nachricht aus der Kriegsgefangenschaft vorliegt oder die durch eidesstattliche Erklärung eines Kameraden als bestimmt in Kriegsgefangenschaft geraten bestätigt werden können. In letzterem Falle ist die Adresse dieses Zeugen mitzutheilen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die einzureichenden Meldungen sich vorläufig nur auf die in obengenannten Ländern befindlichen Kriegsgefangenen beziehen dürfen. Für die Kriegsgefangenen in Rußland, Rumänien und Japan wird später ein gleicher Aufruf erfolgen.

— Wehrheim, 8. April. Die Franzosen sind von Homburg kommend am Mittwoch Nachmittag bis Wehrheim vorgeedrungen und halten unseren Ort mit etwa 100 Mann besetzt. — Weitere Orte des Kreises Ufingen sind nicht besetzt.

— Bad Homburg, 3. April. Wie in anderen Städten, so hat sich auch hier ein Kleingartendauerverein gebildet. Zweck des Vereins ist, Winderbemittelten, besonders Arbeitern, ein Stückchen Land auf längere Zeit zur Bebauung zu überlassen. Die hiesigen Verhältnisse spotten in dieser Hinsicht jeder Beschreibung. Der Landunger hat solchen Umfang angenommen, daß es einem einzelnen gar nicht mehr möglich ist, auch nur ein kleines Stück Land zu erhalten.

— Frankfurt, 6. April. Heute früh 5 Uhr ist in Frankfurt das französische Besatzungskommando in Stärke einer Division, etwa 20 000 Mann, eingetroffen. Eisenbahn, Post und Polizei wurden sofort besetzt. Der Belagerungszustand wurde verhängt. Starke französische Militärpa-

trouillen durchziehen die Stadt. In der Stadt selbst ist alles ruhig. Die Behörden sind in ihrer Arbeit nicht behindert, arbeiten jedoch unter Kontrolle der französischen Besatzungsbehörde. Briefzensur, Telegraphen- und Telefonsperre sind verhängt.

Frankfurt, 7. April. Heute nachmittag 2 Uhr kam es an der Hauptwache mit den französischen Besatzungstruppen zu blutigen Zusammenstößen, die sich bis in die späten Abendstunden zwischen Hauptwache und Hauptbahnhof, namentlich am Hofmarkt und Kaiserplatz, fortsetzten und erhebliche Opfer forderten. An der Hauptwache hielt seit gestern ein größeres Kommando Marokkaner Wache. Auf die Kunde von dem angeblich bevorstehenden Abzug der Franzosen sammelten sich um das Kommando große Menschenmengen. Aus bisher nicht aufgeklärten Ursachen gaben die Truppen aus einem Maschinengewehr Feuer auf die Menge. Die Wirkung war furchtbar. Eine Anzahl Toter und mehr als 30 Verwundete fielen dem Feuer zum Opfer. Die Leute ließen sich aber nicht beirren und umringten nach wie vor das Kommando. Später erschien Polizeipräsident Syler. Als er mit einem französischen Offizier abfahren wollte, suchte die Menge das Auto zu stürmen und bewarf die Herren mit Steinen und Urat. Als die Leidenschaften immer höher wogten, erschienen starke Truppenabteilungen mit Panzerautos und Maschinengewehren und besetzten die Umgebung der Hauptwache. Trotzdem kam es immer wieder zu Unruhen. Am Hauptbahnhof wurden mehrere Zivilisten festgenommen. Am Kaiserplatz gestaltete sich die Lage schließlich so gefährlich, daß Tausende gegen die Franzosen drängten, wobei polizeilichen Nachrichten zufolge drei Soldaten erschlagen und ein Offizier schwerverwundet wurden. Ferner wurde ein Kind erschossen. Eine Anzahl Personen erlitt Verletzungen. Die Zahl der Todesopfer an der Hauptwache beträgt bis jetzt 10.

Frankfurt, 8. April. Der kommandierende General De Metz erläßt folgenden Aufruf: Das Gerücht von dem Abzug der Besatzungstruppen ist falsch; die Besatzung bleibt.

Frankfurt, 8. April. Die französische Militärbehörde forderte gestern nachmittag vom Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. für 230

Offiziere bzw. Offiziersfamilien Bürgerquartiere. — Nach der Besetzung von Hanau ist die französische Rhein-Flottille in Hanau eingetroffen. — Der größte Teil der französischen Truppen, die Frankfurt a. M. besetzt haben, ist von Wiesbaden herangerückt. In Wiesbaden wurde am Montag abend, nachdem sich die dortige Besatzung in Marsch gegen Frankfurt gesetzt hatte, der Belagerungszustand verhängt. — Die Abgeordneten der Nationalversammlung, welche in Frankfurt und Umgegend ihren Sitz haben, sind auf Anregung des Genossen Dard am Dienstag zusammengekommen, um einen Protest gegen die Besetzung Frankfurts dem militärischen Oberbefehlshaber der französischen Besatzung zu übergeben.

Isstein, 7. April. Ein seltenes Vorkommnis ereignete sich hier. Der Stadtverordnete Schwenk hat sein Mandat niedergelegt. Es war nun notwendig auf der Liste Schwenk einen Nachfolger zu bestellen. Die drei folgenden Kandidaten Postsekretär Schuman, Oberlehrer Peggels und Frau Apotheker Lindenbron haben nacheinander erklärt, das Amt nicht einzunehmen. Der nunmehr Nächste auf der Liste Herr D. kan Ernst ist verheiratet, so daß er noch keine Erklärung abgeben konnte.

Bermischte Nachrichten.

Limburg, 6. April. Das bekannte Zentrumorgan „Rassauer Boten“ konnte am 2. April auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Die Wiege des Blattes stand in Hadamar, woselbst im Jahre 1870 der damalige geistliche Rat Münzenberger eine kleine Druckerei kaufte, die er am 1. Februar nach Limburg verlegte und welche dann am 2. April 1870 die erste Nummer des „Rassauer Boten“ herausgab.

Darmstadt, 6. April. Die Franzosen haben heute früh 4 Uhr mit einer zunächst kleineren Truppenabteilung den Bahnhof Darmstadt besetzt. Der Staatspräsident hat gegen die Besetzung Protest erhoben. Regierung und Oberbürgermeister erlassen einen Aufruf, in dem sie die Bevölkerung zur Ruhe ermahnen. Die Franzosen sollen erklärt haben, die Behörden einstweilen ungehindert arbeiten zu lassen.

Fulda, 5. April. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Karfreitag nachmittag in der Zellulosefabrik im nahen Kohlhaus. Der 42-jährige Aufseher Rengel war plötzlich in die Transmissionsgerate geraten und mehreremale herumgeschleudert worden. Infolge der dadurch erlittenen Verletzungen (das rechte Bein war ganz und das linke unterhalb der Wade ab) war der Tod auf

der Stelle eingetreten. R. war Witwer und Vater von 5 zum Teil noch kleinen Kindern.

Koblenz, 8. April. Nach einer Mitteilung des amerikanischen Armeeblasses hat der Vertreter der Vereinigten Staaten in der interalliierten Rheinlandskommission, Mr. Hayes, der Kommission die formelle Erklärung abgegeben, daß er sich keinerlei Schritten der Kommission, die sich auf den französischen Vorstoß ins bisher unbefetzte Deutschland bezögen, anschließen könne. Er hat die Washingtoner Regierung von diesem Schritte benachrichtigt.

Düsseldorf, 7. April. Zwischen der Stadtverwaltung und dem Volksgesundheitsrat ist ein Uebereinkommen getroffen worden, wonach die vollziehende Gewalt wieder von der Stadtverwaltung übernommen wird. Die Entwaffnung von tausenden nach Düsseldorf zurückgegangenen Rotgardisten ist bisher ohne Zwischenfälle durchgeführt worden. — In Dortmund hatte schon am Ostermontag die Gewalt Herrschaft der Kommunisten ihr Ende erreicht.

Berlin, 7. April. Die deutsche Regierung hat durch ihren Geschäftsträger in Paris eine Note überreichen lassen, in der sie gegen die Besetzung der Städte Frankfurt, Homburg, Hanau und Dieburg protestiert.

Berlin, 8. April. Aus Kopenhagen berichtet die „Börs. Ztg.“, daß Wilson an den obersten Rat eine Note gerichtet habe, in der er auf die Gefahren aufmerksam macht, die Frankreichs eigenmächtiges Vorgehen für den Bund der Alliierten bilde. Nach der amerikanischen „Daily Chronicle“ soll der Präsident das gegenwärtige Vorgehen Frankreichs in eine Linie gestellt haben mit dem seinerzeitigen eigenmächtigen Vorgehen Italiens an der Adria. Die seinerzeitige Anklage des Senators Giichod, es sei ganz offensichtlich, daß in Frankreich die Militärpartei die Oberhand habe, werde jetzt gerechtfertigt. Die Entsendung deutscher Truppen in das Ruhrgebiet sei keineswegs als eine Verletzung des Friedensvertrages anzusehen. Deutschlands Haltung sei durch die Notwendigkeit, die Ordnung aufrecht erhalten zu müssen, vollständig begründet. Die Vereinigten Staaten würden Deutschland ihren Standpunkt noch mitteilen.

Berlin, 8. April. Das preussische Staatsministerium hat beschlossen, die Einwohnerwehren aufzulösen. Im Anschluß an einen hierauf bezüglichen Erlaß der Reichsregierung wurden die Oberpräsidenten sofort entsprechend angewiesen.

Paris, 8. April. Nach einer Havasmeldung aus Lissabon erklärt ein Dekret den Kriegszustand zwischen Portugal und Deutschland für beendet.

Leber- und Gallenkrankheiten können mit 20-30 Flaschen der **Heilquelle Karlssprudel**, Biskirchen a. L. Nr. 5, entschieden Besserung herbeiführen

Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur Erbauung eines **Bauhauses** für die Gemeinde **Seinzenberg** erforderlichen Bauarbeiten und zwar:

Grb. und Mauerarbeiten, Pflasterarbeiten, Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten, Schreinerarbeiten, Schmiede- u. Schlosserarbeiten, Putz- und Anstreicherarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im Büro des Architekten **Schweighöfer**, Wingen, Werktag vormittags zur Einsicht offen. Dasselbst sind auch die Angebotsunterlagen gegen Erstattung der Schreibgebühr zu erhalten.

Die Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bis zum Termin an den Unterzeichneten einzusenden.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf **Mittwoch, den 21. April 1920**, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Rathaus zu **Seinzenberg** festgesetzt. **Seinzenberg, 9. April 1920.**

Der Bürgermeister: **Launhardt.**

Schönes Erstlingswein

(die Hälfte tragend) zu verkaufen.

Adolf Jung II., Rod a. d. Weil.

Naturhaar-Zöpfe in allen Farben wieder vorrätig. **Ausgekämmtes Haar** zahlr. per kg 50 Mk. (1) **Karl Schütz, Friseur.**

Kreis- und Gattersägen-Zähne stanzt nach **Stanzwerk O. Tippmann, Oberursel.** (1)

Eine gut erhaltene **Schustermaschine** wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. **Adolf Friedrich, Finkenrathol.**

Suche ein kleines Haus mit Garten eventuell auch Geschäftshaus zu kaufen oder zu pachten. Näheres im Kreisblatt-Berlin

Schöne Wohnung

(2 große Zimmer und Küche nebst Zubehör, elektrisches Licht, Wasserleitung) in Nähe Wingen zum 1. Juni zu vermieten. Näheres im Kreisblatt-Berlin. (2)

Am Ostermarktag auf dem Wege von **Wingen** nach **Niederlauren** eine **neue Pferdedecke** verloren. Wiederbringer erhalten Belohnung. **Karl Ott, Gemünden.**

Achtung! Diebe ste Gewinnchance bietet die **Kriegsgefangenen-Geldlotterie** Ziehungen vom 20.—24. April Gewinnkapital: **Mk. 1000000** Eine Million **250 000** u. s. w. **100 000** u. s. w. Lose zum Preise v. Mk. 5.50 incl. Porto u. Listeners. auch geg. Nachnahme **Lotterieleinnahme Friedrich Matthews, Hamburg 23.**

Mehrere gebrauchte **Fahrräder** zu verkaufen. (2b) **Ad. Marx, Westerbild.**

Prima Wagen- und Lederfette in Friedensqualität.

Karl Leistner, Fabr. chem.-techn. Produkte, 8) Friedrichsdorf (Ts.)

Zementersatz

für Zementwarenfabriken und Kunststein-Werke, Bau- und Tüchergeschäfte etc. liefern prompt waggonweise.

Freigabescheine nicht erforderlich. Probepack zu Diensten. (2) Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Gebr. Kahl, Giessen.**

Ia Zwiebeln empfiehlt (1) **Carl Heller.**

Gottesdienst in der evangel. Kirche: Sonntag, den 11. April 1920. Quasimodogeniti Vormittags 10 Uhr. Predigt: Herr Pastor Bohris. Sieder: Nr. 82, 1—2. Nr. 198, 1—3 u. 7. Nachmittags 2 Uhr. Predigt: Herr Pfarrer Schneider. Sieder: Nr. 262, 1—3 und 5. Amtswort: Herr Pfarrer Schneider. **Gottesdienst in der luthol. Kirche:** Sonntag, den 11. April 1920. Vorm. 9 1/2 Uhr — Nachm. 1 1/2 Uhr.